

**1935 – endlich hat er die Konzession für seine Restauration und Lebensmittel bekommen und so war der Grundstein gelegt für das heute noch fortbestehende Restaurant „Waldfrieden“.**

**K. Schwanke**  
Restauration u. Lebensmittel  
Struveshof (Kr. Teltow)  
Post Großbeeren  
Fernsprecher Ludwigsfelde 80.

Der erste Stempel

Die Jahre vergingen.

Die Kinder von Ida und Karl Schwanke, Irmchen Schwanke und Walter Schwanke waren inzwischen im jugendlichen Alter und der „Waldfrieden“ inzwischen weit über die Ortsgrenzen bekannt.

Gäste kamen von überall her – alle wollten Unterhaltung, Geselligkeit, Tanzen und einfach bei einem Bierchen die täglichen Sorgen vergessen. Wer war da besser geeignet als Karl Schwanke, diesen Wunsch zu erfüllen. Er selbst eine „Frohnatur“ verstand es ausgezeichnet andere Menschen mitzureißen und zu begeistern, und – er hat auch schon mal „Einen“ mitgetrunken.

Besonders angesagt waren die Feste zu Himmelfahrt und zu Pfingsten. Stets dabei waren auch alle Struveshofer, das erzählt Christel Kelch und wenn dieses Feiern bis nachts um 3 Uhr bei ihrem Vater noch kein

Ende nehmen wollte, bekam er von Mutter die entsprechende „Standpauke“!

Nachbar Gregor saß immer an der Kasse und hat den Eintritt kassiert. Zum Tanz spielte meistens die Kapelle „Werner“.

Es soll aber auch schon die Kapelle Otto Kernbach mit 30 Musikern gespielt haben.

Die Tische standen unter den vielen großen, damals noch vorhandenen Kiefern und oben um die Tanzfläche herum.

Ab dem Jahr 1936 begann der Ort Ludwigsfelde zu wachsen – das Flugzeugmotorenwerk Daimler-



1944 – Ida und Irmchen Schwanke